

# Abstract

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **70 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**T**his issue of “The Language Mirror” focuses on science and the humanities. While accepting the role of English for international exchange, Jürg Niederhauser argues for maintaining the full scientific vocabulary in German as well – by using and developing it (p. 66). Jürgen Trabant points out the limitations inherent in any lingua franca, as it is a mere instrument of communication. In his view, every language is a unique tool of thinking, so variety is required to maintain and extend knowledge and insight (p. 76). He expands his plea for multilingualism in a new book (p. 87).

So, der Spuk ist vorbei, der «Sprachspiegel» beendet seinen kurzen Ausflug in die internationale Wissenschaftspublizistik schon wieder. Dort ist die englische Sprache für die meisten Fachgebiete ein Muss – zumindest in Form von *abstracts* zu jedem Artikel, nicht nur zum ganzen Heft. Sonst haben die Autorinnen und Autoren keine Chance, dass ihre Werke in jene Zitatstatistiken einfließen, die über ihre Karriere mitentscheiden.

Das Wort «Abstract» für (möglichst konkrete!) Zusammenfassung hat es auch in den Duden geschafft, ebenso «Editorial» (in deutscher oder englischer Aussprache) für redaktionelles Vorwort. Unseres wird weiterhin «Brennspiegel» heißen und den Kern jedes Hefts möglichst scharf beleuchten. Und an «Highlights» erinnern, so an die SVDS-Jahresversammlung vom 5. Juli in Luzern mit einem Vortrag von Winfried Ulrich über Aphorismen (p. 96).

*Daniel Goldstein*